

Kultur. Elf sorgfältig ausgewählte Beseftücke aus neueren Verlagswerken bedeuten wertvolle Proben. Johannes Mumbauer's ergötzlicher Reisebrief »Auf den Spuren Jeremia's Gotthelf's« ist statt einer Verlagsanzeige seiner demnächst bei Herder erscheinenden vierbändigen Auswahl aus den Werken Gotthelf's dem Verlags-Almanach als hübsch gelungene Einleitung vorangestellt. Etwa 70 auf neun Tafeln geschildert zusammengetragene Autorenbildnisse geben einen hübschen Auftakt zu der über 20 Seiten starken Auswahl aus den Büchern des Verlags.

Der Verlag der Münchner Drucke (Auerbach & Rieser) in München hat seinem Verlagsverzeichnis ein vierzehnjähriges Kalendarium für die Jahre 1925 und 1926 vorangestellt. Nicht allein über das Buchwesen des 15. und 16. Jahrhunderts orientieren in hervorragender Weise die Münchner Drucke, die wertvolle Dichtungen der Vergangenheit und auch der Gegenwart als auserlesene typographische Schöpfungen dem wahren Bücherfreund bieten. Das kleine schmucke Verzeichnis (8°; 15 und 15 Seiten) läßt uns einen vielversprechenden Einblick in die Drucke gewähren.

Das zwölfte Verlagsjahr der Firma Erich Matthes in Hartenstein umfaßt die Spanne von Mai 1924 bis April 1925. Einen vorzüglichen Bericht über die geleistete Verlagstätigkeit der letzten Zeit gibt der niedliche Zweifäuser-Almanach (16°, 117 Seiten), dem der Spruch:

Dem Neujahr wünsch' ich zum Geleite:
Fern bleib' uns Krankheit, Dalles, Pleite!

vorangestellt ist. Dieser Kernspruch umrahmt eine Zeichnung, dem das von Karl Mahr (Frankfurt a. Main) geschaffene Matthes'sche Familienwappen mit dem über Getreidegarben springenden Wolf zu Grunde gelegt ist. Ein bekanntes Sonett aus dem Jahre 1640 des berühmtesten Hartensteiner, Paul Fleming, leitet die sorgfältig zusammengestellte Verlagsgabe ein, auf das ein sehr hübsch gestaltetes Kalendarium für 1925 folgt. Auch hier bilden gutgewählte Abschnitte aus den schönen Verlagswerken den Inhalt, der durch Probeseiten, Bildproben aller Art noch reizvoller gemacht ist. Den Schluß bildet auf 12 Seiten eine sorgfältig gearbeitete Liste über die erschienenen Verlagswerke.

Über die mehr als 170 Bände umfassende und auf dem Boden der katholischen Weltanschauung stehende Sammlung »Hausens Bücherei« hat die Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis einen neuen Katalog für Bücherfreunde in Form eines Almanachs mit dem verheißungsvollen Titel Das Füllhorn (kl. 8°, 28 Seiten) zusammengestellt. Gut ausgewählte Kostproben aus den neuesten Bändchen der nun seit 10 Jahren herausgegebenen und nur wertvollen Beseftstoffe aus allen Gebieten der Dichtung und der geistigen Kultur für sämtliche Schichten des deutschen Volkes bietenden »Hausens Bücherei« fesseln weiteste Kreise und werden sicher zu den zahlreichen treuen Freunden neue Anhänger schaffen.

»Sang und Klang«-Almanach (16°, 32 Seiten) ist ein sehr hübsches niedliches Verzeichnis der von Neufeld & Genius in Berlin verlegten Musikalben klassischer und moderner Hausmusik in 9 verschiedenen Bänden. Ein farbenfroher Umschlag lockt, in dem Heftchen zu blättern und sich in den Inhalt zu vertiefen.

Während bei der bisherigen Besprechung der Bücheralmanache die almanachartigen Verlags-Verzeichnisse mit berücksichtigt wurden, befassen sich nachstehende Ausführungen mit den reinen Verlags-Katalogen, soweit sie in der Hauptfache Geschenktwerke für die Erwachsenen darbieten. Die der Redaktion des Börsenblattes eingesandten Verzeichnisse dieser Art sind meistens kleinere Gaben. Neben schmalen Heften ist das Prospektformat häufig vertreten. Alle geben jedoch einen guten Querschnitt über die letzte Verlagstätigkeit der betreffenden Firmen und erreichen das gesteckte Ziel, für das deutsche Buch zu werben und zu wirken, in gewollter Weise. An den Anfang der folgenden Übersicht sind zwei Sammelverzeichnisse gestellt, die ganzen Gruppen führender Verlagfirmen ihr Entsetzen verdanken. Alle übrigen hieran sich anschließenden Ver-

lagszusammenstellungen sind von Einzelverlegern für ihre Zwecke herausgebracht worden und können hier nur, um der Chronistenpflicht zu genügen, titelmäßig aufgeführt werden.

In vorkriegsmäßiger Aufmachung und mit bedeutend vermehrtem Umfang erschien zum 15. Male der Sammelkatalog Das Buch des Jahres 1924 (gr. 8°, 296 Seiten mit Abbildungen). Während im Vorjahre nur eine Stärke von knapp 100 Seiten erreicht wurde, verdreifachte sich jetzt die benötigte Seitenzahl, um all das Schöne und Gute zu bringen, das führende Verleger entweder als Neuerscheinungen erstmalig oder in vermehrter und verschönerter Form wiederholt auf den Büchermarkt brachten. Im Vorjahre fanden sich gerade zwei Dutzend Verleger zusammen. Die diesjährige »Vereinigte Verlegergruppe« besteht dagegen aus 32 Firmen, die überwiegend in Berlin (8), München und Leipzig (je 7) ansässig sind. Stuttgart ist mit 3, Frankfurt a. M. und Wien mit je 2 Firmen, sowie Bonn, Darmstadt und Jena mit je 1 Verleger vertreten. Die Ausgabestelle hat auch diesmal wieder Der Tempel Verlag G. m. b. H. in Leipzig übernommen. Auf der Leipziger Kantate-Messe 1924 hatten wir Gelegenheit, im Bugra-Meßhaus die in dem nun vorliegenden Verzeichnis Das Buch des Jahres 1924 aufgeführten verlegerischen Schönheiten und Kostbarkeiten zum größten Teil ausgestellt zu sehen. Es zeigten damals in der vielbeachteten Ausstellung der Vereinigten Verlegergruppe 19 Firmen ihre Verlagserzeugnisse, von denen wir jetzt in dem Sammelkatalog so manches uns schon Bekannte wiederfinden. Der Katalogtext wird durch eine Übersicht der Verlagsignete der durch Anzeigen mit ihren Werken vertretenen Firmen eingeleitet. 30 verschiedene Verlagszeichen sind in geschickter Anordnung wiedergegeben, wobei sich neben dekorativ stets gut wirkenden Namenszügen Tierbilder besonderer Beliebtheit erfreuen. Der handliche Katalog besteht auch diesmal aus einer Reihe gleichgroßer Verlagsverzeichnisse, die 1 bis 16 Seiten umfassen. Jede einzelne Zusammenstellung bietet einen hübsch abgerundeten Ausschnitt aus der Verlagstätigkeit der betreffenden Firma. Alle Verzeichnisse vereinigt stellen einen Katalogtyp von künstlerischer Geschlossenheit dar. Den Druck des in seiner Art mustergerüstigen Verzeichnisses besorgten in der Hauptfache Boeschel & Trepte in Leipzig. Der vierte Teil der in der Vereinigten Verlegergruppe zusammengeschlossenen Firmen ist mit je 16 Seiten vertreten. Nahezu die Hälfte der an dem Sammelkatalog beteiligten Firmen begnügt sich mit je 8 Seiten, während die übrigen Verleger je nach Wahl und Bedarf auf nur je 1 oder mehr Seiten sich verteilen. Bei der Besprechung der im Vorjahre erschienenen Ausgabe (vgl. Bbl. 1924, Nr. 9 vom 11. Januar 1924) wurden die beteiligten Verlagsbuchhandlungen namentlich aufgezählt, sodas wir uns jetzt eine Wiederholung sparen können. Mit Ausnahme des Münchener Roland-Verlags sind alle damals genannten Firmen wieder vertreten. Als neu hinzugekommen können wir für 1924 folgende 9 Firmen feststellen:

Julius Barb Verlag für Literatur und Kunst G. m. b. H. in Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Fische-Verlag G. m. b. H. in Berlin, Hyperionverlag G. m. b. H. in München, Insel-Verlag G. m. b. H. in Leipzig, J. B. Meßlersche Verlagsbuchhandlung u. Buchdruckerei in Stuttgart, E. A. Seemann und R. Voigtländers Verlag, beide in Leipzig, sowie Kurt Wolff Verlag A.-G. in München.

In Kommission bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erschien das systematische Verzeichnis wichtiger und neuer evangelisch-theologischer Werke unter dem Titel Theologischer Handkatalog (kl. 8°; II, 94 Seiten). Die sieben auf dem Gebiet der evangelischen Theologie führenden Firmen:

E. S. Ved'sche Verlagsbuchh. (Oskar Ved) in München, C. Bertelsmann in Gütersloh, Andr. Deichert'sche Verlagsbuchh. Nachf. in Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen, Alfred Töpelmann in Gießen und Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen